

Wer ist Hannah Arendt ?

Hannah Arendt, am 14. Oktober 1906 in Hannover-Linden geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, hat als deutsch-amerikanische jüdische Denkerin politisches Urteilsvermögen mit philosophischer Reflexion verknüpft und sich in aktuelle gesellschaftliche Debatten leidenschaftlich eingemischt. Wie kaum ein/e andere/r PolitiktheoretikerIn ihrer Zeit stellte sie sich auch unbequemen intellektuellen Herausforderungen.

Was sind die HANNAH ARENDT TAGE ?

Das Kuratorium der HANNAH ARENDT TAGE wählt jährlich ein aktuelles Problem aus politischen und gesellschaftlichen Themenfeldern aus. Namhafte PolitikerInnen und WissenschaftlerInnen setzen sich mit dem gewählten Thema in ihren Vorträgen auseinander und stellen es einem breiten Publikum zur Diskussion.

Das Kuratorium

Dr. Arno Beyer, *stellvertr. Intendant NDR, Direktor NDR Landesfunkhaus*

Harald Böhlmann, *ehem. Stadtrat / Kultur- und Schuldezernent*

Dr. Thomas Brunotte, *VolkswagenStiftung*

Marlis Drevermann, *ehem. Stadträtin / Kultur- und Schuldezernentin*

Prof. Dr. Volker Gerhardt, *Humboldt-Universität zu Berlin*

Prof. Dr. Detlef Horster, *Leibniz Universität Hannover*

Wolfgang Jüttner, *Niedersächsischer Umweltminister a.D.*

Prof. Dr. Gerhard Kruij, *Johannes Gutenberg-Universität Mainz*

Stephan Lohr, *NDR*

Dr. Franziska Martinsen, *Leibniz Universität Hannover*

Gabi Stief, *HAZ*

Franziska Stünkel, *Filmregisseurin und Drehbuchautorin*

Vorsitz:

Stefan Schostok, *Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover*

Kontakt

Landeshauptstadt Hannover

Büro Oberbürgermeister

Wissenschaftsstadt Hannover

Dr. Sabine Meschkat-Peters

Trammplatz 2, 30159 Hannover

Tel: 0511 – 168 - 42836

info@initiative-wissenschaft-hannover.de

Projektleitung:

Dr. Franziska Martinsen

Institut für Politische Wissenschaft

Leibniz Universität Hannover

f.martinsen@ipw.uni-hannover.de

Weitere Informationen:

www.hannah-arendt-hannover.de

facebook.com/hannaharendttage

Veranstaltungstipps:

09. Juni 2016: „Denken ohne Geländer.“

Politische Bildung mit Hannah Arendt.“

Prof. Dr. Tonio Oeftering, Zentrum für Demokratieforschung,

Universität Leuphana Lüneburg

Agentur für Erwachsenen- und Weiterbildung Hannover

www.aewb-nds.de

25. Juni 2016: Nacht der Museen

Vorstellung des Hannah Arendt Raums

in der Stadtbibliothek Hannover

Mit Unterstützung von:

Das Buch dazu hat



Bildrechte:

© Fred Stein, Robert Mann Gallery



HERAUSFORDERUNG: SOLIDARITÄT

EINLADUNG

HANNAH ARENDT TAGE 2016

HANNOVER

VolkswagenStiftung

11
102
1004
Leibniz
Universität
Hannover

Das Programm

HERAUSFORDERUNG: SOLIDARITÄT

Das Kuratorium der HANNAH ARENDT TAGE lädt 2016 im Rahmen von öffentlichen Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zur Auseinandersetzung über die Versprechen und die realen oder vermeintlichen Grenzen von Solidarität ein.

Welche Motive bewegen Menschen zum gemeinsamen, freiheitlichen Handeln im öffentlichen Raum, dem Kernelement der Politik in Hannah Arendts Verständnis?

Wo findet sich Solidarität in der heutigen Arbeitswelt?

Spielt Solidarität jenseits von „Rettungsschirmen“ in der Europäischen Union überhaupt noch eine Rolle?

Welche Optionen haben wir, um zeitgemäße Formen der Solidarität zu gestalten?

Vortrag und Podiumsdiskussion:

IM KERN SOLIDARISCH ? POLITIK AUF DEM PRÜFSTAND

Prof. Dr. Marianne Kneuer

Politikwissenschaftlerin, Stiftung Universität Hildesheim

27. April 2016 | 19 Uhr | Eintritt frei

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen | Herrenhäuser Straße 5

Das Konzept „Solidarität“ wird aktueller denn je angesichts tagespolitischer Kontroversen zu Migration und Integration, zur Frage Verschuldung versus Sparzwang oder zum Zusammenhalt Europas. Überraschend ist, dass der vielschichtige Begriff in der politiktheoretischen Diskussion ein Schattendasein führt und bislang wenig systematisch erforscht wurde. Wie können solidarische Handlungen zu politischer Geltung gelangen? Worin besteht der politische Kern von Solidarität? Gibt es Grenzen der Solidarität? Im Anschluss an den Vortrag wird gemeinsam mit Akteuren aus Politik und Gesellschaft nachgefragt, was Gesellschaften heute zusammenhält.

Begrüßung:

Dr. Thomas Brunotte
VolkswagenStiftung

Vortrag:

Prof. Dr. Marianne Kneuer

Podiumsdiskussion:

Stefan Schostok
Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover

Rainer Müller-Brandes
Diakoniepastor und Leiter Diakonisches Werk Stadtkirchenverband Hannover

Anika Werner
ArbeiterKind.de, Regionalkoordinatorin Niedersachsen

Eileen Al-Zubairy
Unterstützerkreis Flüchtlingsunterkünfte Hannover e. V.

Moderation:

Claudia Fyrnihs
Radio Hannover

ARBEIT ZWISCHEN DIGITALISIERUNG UND PREKARITÄT. WO BLEIBT DIE SOLIDARITÄT ?

Dr. Hans-Jürgen Urban

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall

11. Mai 2016 | 19 Uhr | Eintritt frei

Gobelinsaal, Neues Rathaus | Trammplatz 2

Lohndumping, befristete Verträge und drohende Altersarmut: Prekäre Beschäftigungsverhältnisse dominieren zunehmend die Arbeitswelt. Der Verlust des Arbeitsplatzes bedeutet für viele Menschen den Ausschluss von wirtschaftlicher und sozialer Teilhabe. Die Gesellschaft befindet sich in einem Umbruch, der durch die Digitalisierung des Lebens angetrieben und von enormen Produktivitätssprüngen begleitet wird. Zunächst als Chance begrüßt, könnte sich die Digitalisierung als riskantes Unterfangen entpuppen, weil der umfassende Zugriff auf die Arbeits- und Lebenszeit der Menschen Selbstaubeutung begünstigt und die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben eher erschwert als erleichtert. Hannah Arendt hat sich in ihrem zentralen Werk „Vita activa“ mit der Bedeutung von Arbeit für die Gesellschaften der Moderne befasst. Mit ihrer provozierenden These von der Arbeitsgesellschaft, der die Arbeit ausgehe, prägte sie eine der einflussreichsten Debatten des zwanzigsten Jahrhunderts. Welche Anregungen zur Gestaltung der Arbeit der Zukunft sind dem Werk dieser bedeutenden Theoretikerin heute zu entnehmen?

NUR WIRTSCHAFTS- UND WÄHRUNGSUNION ? FÜR EIN SOLIDARISCHES EUROPA

Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach

Oswald von Nell-Breuning-Institut Frankfurt

1. Juni 2016 | 19 Uhr | Eintritt frei

Tagungszentrum Schloss Herrenhausen | Herrenhäuser Straße 5

Die Europäische Union hat Europa vor allem Frieden, aber auch Wohlstand gebracht. Doch wie verhält es sich mit der Verwirklichung sozialer und wirtschaftlicher Grundrechte in Europa? Gegenwärtig sieht es so aus, als sei Sozialpolitik alleinige Sache der Nationalstaaten. Von europäischer Solidarität unter den Mitgliedsländern scheint die Realpolitik im Augenblick weiter als jemals zuvor entfernt. „Grexit“ und „Brexit“ sind Schlagworte für Tendenzen der Erosion Europas, die ungleiche Lebensstandards, Armut und politische Machtasymmetrien zu vergrößern drohen. Die Idee der Sozialunion in Europa steht auf dem Spiel. Welche Risiken, vor allem aber welche Chancen bietet eine solidarische Politik unter den Mitgliedsländern der Europäischen Union?

SAVE THE DATE | 28. & 29. Oktober 2016

Abschlussdebatte: WELCHES EUROPA WOLLEN WIR ?



Prof. Dr. Marianne Kneuer studierte Hispanistik, Politikwissenschaft und Philosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn sowie an der Universidad Complutense de Madrid. 2005 Habilitation an der Katholischen Universität

Eichstätt. Seit 2011 ist sie Professorin für Politikwissenschaft an der Stiftung Universität Hildesheim. Von 1994 bis 1998 war sie im Planungsstab von Bundespräsident Roman Herzog tätig. 2011-2013: Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft für Politikwissenschaft (DGfP); seit 2013: Mitglied des Executive Committee der International Political Science Association (IPSA); Mitgründerin und Co-Chair des IPSA-Research Committee „Quality of Democracy“; Mitherausgeberin der „Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft“.



Dr. Hans-Jürgen Urban ist Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall und dort für die Bereiche Sozialpolitik sowie Arbeitsgestaltung und Qualifizierungspolitik zuständig. Er studierte Politik, Volkswirtschaftslehre und Philosophie in Bonn, Gießen und Marburg. 2003 wurde Urban beim Vorstand Leiter des Funktionsbereichs

Gesellschaftspolitik/Grundsatzfragen/Strategische Planung und promovierte am Fachbereich Gesellschaftswissenschaft und Philosophie an der Philipps-Universität Marburg. Seit 2007 gehört er dem IG Metall-Vorstand an. Dr. Urban ist Mitglied des Verwaltungsrats der Bundesagentur für Arbeit, des Beirats des DGB-Index Gute Arbeit und Privatdozent an der Friedrich-Schiller-Universität in Jena.



Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach ist Jesuit und Sozialethiker. Von 1985 bis 2005 war er als Professor für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen (Frankfurt am Main) tätig. Von 1992 bis 2006

leitete Prof. Hengsbach das Nell-Breuning-Institut in Frankfurt. Er lebt und arbeitet im Heinrich Pesch Haus/Katholische Akademie Rhein-Neckar in Ludwigshafen/Rhein. Arbeitsschwerpunkte sind zurzeit: Zukunft der Arbeitsgesellschaft, Solidarische Absicherung gesellschaftlicher Risiken, Beteiligungsgerechte Finanzarchitektur, demokratisch angelegener Kapitalismus.



Claudia Fyrnihs, M.A., ist gebürtige Hannoveranerin. Sie studierte Anglistik, Germanistik und Geschichte an der Leibniz Universität Hannover. Es folgte ein Volontariat beim Göttinger Tageblatt. Danach arbeitete sie als Radiomoderatorin und Redakteurin bei ffn und NDR 1 Niedersachsen. Seit 2014 ist sie als Redakteurin und Moderatorin bei Radio Hannover tätig.